



Kath. Kindertagesstätte Maria Hilf

Flörsheimer Str. 47 • 55246 Mainz – Kostheim • ☎ 06134 / 69326 • e-mail: kitamh@t-online.de

Konzeption der katholischen Kindertagesstätte Maria Hilf

- Einblick

- Durchblick

- Weitblick



Die vorliegende Konzeption gibt einen Einblick in unsere Arbeit.

Leitbild der Kindertagesstätte Maria Hilf

In unserer katholischen Kindertagesstätte Maria Hilf steht das Kind im Mittelpunkt.

„Wir holen das Kind dort ab, wo es steht.“

Das bedeutet für uns, dass wir das Kind ein Stück seines Lebensweges begleiten. Wir unterstützen das Kind in seiner individuellen Entwicklung, um eine eigenverantwortliche Persönlichkeit zu entwickeln, damit es sein Leben in der Gemeinschaft gestalten kann. Das Kind wird angeregt eigene Ideen und Wünsche zu entwickeln, mit zu planen und durchzuführen. Dadurch erlebt das Kind, dass Wünsche und Interessen ernst genommen werden. Wir schaffen eine anregende Umgebung, die es dem Kind ermöglicht, durch ganzheitliche und vielfältige Angebote, eigene Erfahrungen zu machen. Wir fördern die Selbständigkeit des Kindes.

Was uns in unserer Arbeit wichtig ist:

Unser Tun ist geprägt von unserem christlichen Glauben und einem christlichen Menschenbild.

Gott ist Schöpfer aller Menschen.

Jeder Mensch genießt die Wertschätzung Gottes.

Wir glauben, dass Gott uns trägt und uns unterstützt.

Wir geben die Botschaft Jesus weiter.

Wir erfüllen den vom Kinder – Jugendhilfegesetz übertragenen Bildung – und Erziehungsauftrag und den Bildungs – und Erziehungsplan des Landes Hessen, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Daneben ist das Vermitteln von Werten ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in ihrem natürlichen Wissensdrang und ihrer Selbständigkeit zu unterstützen. Wir regen Bildungs – Entwicklungsprozesse an. Durch Schaffen einer anregenden Umgebung, fördern wir den natürlichen Wissensdrang und die natürliche Neugier der Kinder. Das soziale Miteinander, Offenheit, Ehrlichkeit, gegenseitiger Respekt, Toleranz, Freude, Spaß und unser Glaube steht für uns im Mittelpunkt unserer Arbeit. Das leben wir den Kindern vor.

Ganzheitlichkeit heißt freies Spiel, Bewegungsangebote, vielfältige Spiel –, Bastel – und Werkmaterialien, ruhige, meditative Angebote und Phasen, Musik, Lieder singen und gemeinsame Spiele, sowie Projektangebote, Möglichkeiten zum Experimentieren und Waldtage.

Alle unsere Angebote und Aktivitäten bieten wir kindgerecht und kindgemäß an.

Das Kind mit allen seinen Bedürfnissen, seinen Stärken und Schwächen, mit allen Sinnen, in seiner geistigen, körperlichen, sozialen und religiösen Entwicklung ernst zunehmen, anzusprechen und zu fördern, ist unsere Aufgabe.

Die Kinder beziehen wir in die Planung von Projekten, Aktivitäten, bei Regelerarbeitung und der Gestaltung des Alltags aktiv ein.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Ein wichtiger Aspekt neben der Arbeit mit den Kindern, ist die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Wir wissen, dass Eltern die Verantwortung für ihre Kinder ernst nehmen und wir unterstützen sie bei dieser Aufgabe.

Elterngespräche, Elternabende und gemeinsame Aktionen sind grundlegende Bestandteile unserer Arbeit.

Die Elternvertretung ist die Verbindung zwischen Eltern, Einrichtung und Träger.

Alle arbeiten zum Wohle und im Interesse der Kinder zusammen.

Kindertagesstätte und Pfarrgemeinde:

Die Kindertagesstätte Maria Hilf ist ein Teil der katholischen Pfarrgemeinde Maria Hilf.

Die Pfarrgemeinde unterstützt und fördert die Arbeit der Einrichtung.

Mit ihren Angeboten wie Kinderwortgottesdienst, Familiengottesdienst, Taufvorbereitung und Kommunionunterricht trägt die Pfarrgemeinde dazu bei, die familienergänzende und familienunterstützende Arbeit der Einrichtung zu erweitern und zu ergänzen.

Gemeinsame Gottesdienste von Familien und Gemeinde, die Beteiligung an Gemeindefesten sind für uns Ausdruck, unseren Glauben zu leben und zu feiern.

Es entstehen Kontakte und Beziehungen. Dadurch ist es den Familien möglich die Gemeinde als einen Ort der Zugehörigkeit und Geborgenheit zu erleben.

Wir sind achtsam und offen gegenüber anderen Religionen und Kulturen, ohne unsere eigene Identität, unseren eigenen Glauben zurückzustellen. Wir interessieren uns für andere Religionen und Kulturen, möchten diese kennen lernen und etwas über sie erfahren.

Der Kontakt zwischen Kindertagesstätte und Pfarrgemeinde wird durch die Zusammenarbeit der Kindergartenleitung im Pfarrgemeinderat und durch die Kontaktpersonen des Pfarrgemeinderates und des Verwaltungsrates gewährleistet.

Familien unterstützen:

Unsere Kindertagesstätte unterstützt und begleitet die Kinder und ihre Familien in Fragen des Glaubens, des Lebens und in Fragen der Erziehung – und Bildung.

Familien, die eine Verbundenheit zum christlichen Glauben innerhalb ihrer Familie leben, möchten, dass ihre Kinder auch außerhalb der Familie mit dem christlichen Glauben und christlichen Werten in Berührung kommen.

Andere Familien kommen durch den Besuch der Kinder in unserer Einrichtung zu ersten Mal mit Religion und Glaube in Kontakt.

Diese Erfahrungen nehmen wir ernst.

Kindertagesstätte und Gemeinde ermöglichen Kindern und ihren Familien Kirche und Glaube zu erleben.

Glauben bezeugen:

Unsere Kindertagesstätte schafft Möglichkeiten sich mit der Form gelebten Glaubens vertraut zu machen und ermöglicht Erfahrungen mit Glaube und Kirche.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtung kommt neben den pädagogischen Aufgaben, auch eine pastorale Aufgabe zu, denn sie sind in der Kindertagesstätte Vermittler von Werten und religiösen Inhalten.

Unsere Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter leben den eigenen Glauben und sind dadurch Vorbilder für die Kinder.

Unser Glaube beeinflusst das Leben in der Einrichtung. Unsere Beziehungen zu den Kindern und ihren Familien sind geprägt von Akzeptanz, Annahme und Unterstützung gegenüber den Kindern und ihren Familien

Kontakte und Zusammenarbeit mit anderen:

Der Kontakt und der Austausch mit anderen Kindertageseinrichtungen, die einen vergleichbaren Auftrag haben, sind für uns und unsere Arbeit unentbehrlich.

Der Kontakt mit anderen für die Familien wichtigen Institutionen wie Familienberatungsstellen, Frühförderstellen und den Schulen der Umgebung, gehört selbstverständlich zu unseren Aufgaben.

Denn diese Institutionen tragen mit dazu bei, dass wir unseren familienergänzenden und familienunterstützenden Auftrag erfüllen können.

Entwicklung:

Wir entwickeln die Qualität der Arbeit und unsere Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern stetig weiter.

Dies geschieht durch Fortbildungen, Konzeptionsarbeit, Qualitätsmanagement und im Austausch mit anderen Einrichtungen.

Kinder suchen

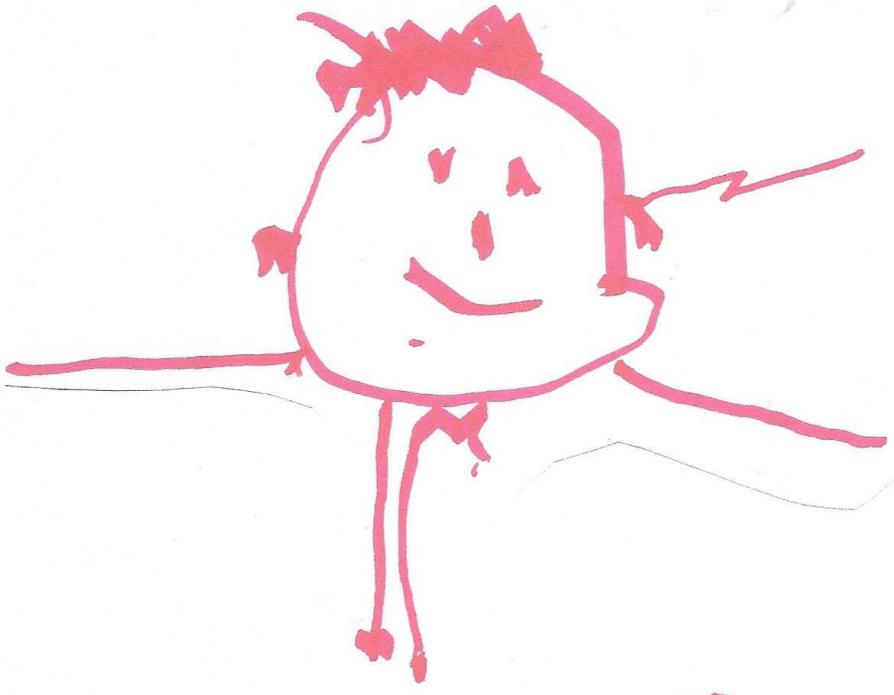
Freunde und Gemeinschaft

deshalb wollen wir....

- Z
I
E
L
E**
- ☺ Kinder zu persönlichen Kontakten und zu gemeinschaftlichen Erfahrungen anregen
 - ☺ vielfältige Möglichkeiten schaffen, in denen Kinder sich begegnen können
 - ☺ die Kinder aktiv in Entscheidungsprozesse und Konfliktlösungsmöglichkeit einbeziehen
 - ☺ die Fantasie und Kreativität stärken
 - ☺ die Kinder unterstützen ein Gefühl für Gerechtigkeit zu entwickeln und Unrecht Wahrzunehmen
 - ☺ soziales Miteinander, Offenheit, Ehrlichkeit, gegenseitiger Respekt, Toleranz, Freude und Spaß vermitteln

deshalb unterstützen wir die Kinder...

- M
E
T
H
O
D
E
N**
- ☺ in ihrem Tun (in persönlichen Angelegenheiten, Unterstützung und Hilfestellung beim Spielen, bei Fragen, bei Problemen
 - ☺ durch verschiedene Spielangebote (Sinnes-, Wahrnehmungs-, Bewegungsspiele) und Angebote in den verschiedenen Bereichen (Kreativität, Musik, Experimente, Rollenspiel, Konstruktionsmaterial
 - ☺ mit Unterstützung von Bilderbücher und Geschichten ins Gespräch kommen, über Empfindungen und Gefühle sprechen
 - ☺ in dem wir die Kinder in die Planung und Entscheidung kindgemäß einbeziehen
 - ☺ eigene Ideen auszuprobieren
 - ☺ in dem wir den Kindern als Vorbild zur Verfügung stehen



Kinder brauchen

Geborgenheit und Zuwendung

Deshalb wollen wir...

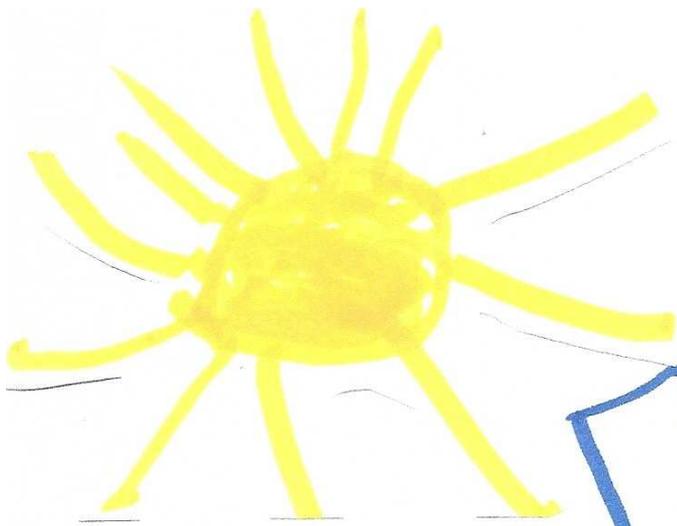
Z I E L E

- ☺ jedem Kind individuell begegnen
- ☺ ihm ein Zugehörigkeitsgefühl und Gefühl des Angenommenseins vermitteln
- ☺ es Nähe und Trost erfahren lassen
- ☺ es in seiner persönlichen Entwicklung helfend unterstützen
- ☺ durch die Raumgestaltung und die Ausstattung eine Atmosphäre zum Wohlfühlen schaffen

Deshalb erfahren Kinder bei uns...

M E T H O D E N

- ☺ eine individuelle Ansprache
- ☺ Persönliche Begrüßung und Verabschiedung durch den Erwachsenen
- ☺ Nähe durch Erwachsene und Kinder
- ☺ offene Ohren und Unterstützung für ihre Anliegen
- ☺ Hilfe und Anleitung bei Dingen des täglichen Lebens, beim spielen



Kinder brauchen

Vielfältige Anregungen

deshalb...

Z I E L E

- ☺ unterstützen wir die Spielfähigkeit des Kindes
- ☺ regen wir Bildungs – und Entwicklungsprozesse an
- ☺ regen wir die Fantasie und Kreativität der Kinder an und helfen bei der Umsetzung
- ☺ schaffen wir ausreichend Bewegungsmöglichkeiten, um den Kinder Körpererfahrung zu ermöglichen, ihre Kräfte zu erproben und Geschicklichkeit zu entwickeln
- ☺ unterstützen wir die Kinder ein Aufgabenverständnis und eine positive Arbeitshaltung zu entwickeln

Wir geben die Möglichkeit...

M E T H O D E N

- ☺ zum Spielen und Beschäftigen in verschiedenen Spielbereichen
- ☺ Tisch – und Regelspiele, Puzzle
- ☺ zum kreativen Gestalten (verschiedenen Papiere, Kleber, Schere, Stoff)
- ☺ mit Konstruktionsmaterial zu bauen
- ☺ zum Experimentieren
- ☺ in der Bewegungsbaustelle mit verschiedenen Materialien und Geräten zu bauen und sich zu beschäftigen, klettern, rutschen, balancieren; Bälle, Reifen, Rollbrett, Pedalo, Sprossenwand, Bällchenbad
- ☺ in einer altersgleichen Gruppe zu Spielen und zu Arbeiten (Schulkindertreff)



Kinder brauchen

Freiräume zur Entwicklung von Eigenverantwortung und Selbständigkeit

Deshalb wollen wir...

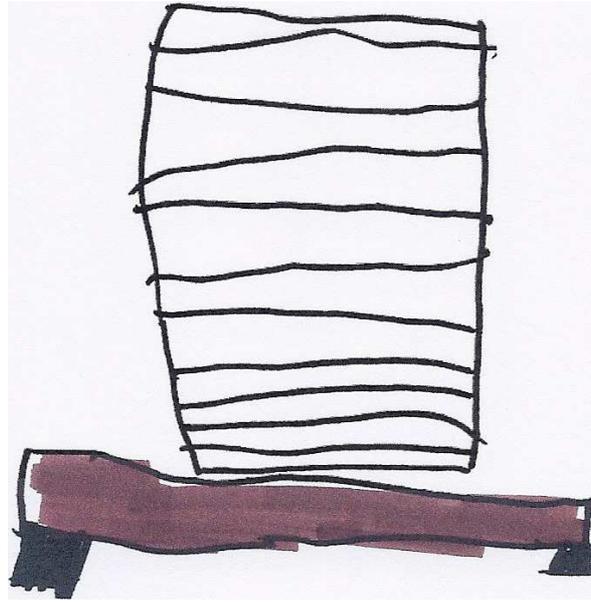
Z I E L E

- ☺ zu eigenem Handeln motivieren
- ☺ die Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder fördern
- ☺ ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und ihren Sprachschatz erweitern
- ☺ den sorgsamem Umgang mit Spielsachen und Materialien bewusst machen und einüben
- ☺ die Kinder unterstützen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln

und geben die Möglichkeit...

M E T H O D E N

- ☺ ihre Eigenständigkeit, ihre Selbständigkeit zu erproben, zu üben, zu festigen (beim An – und Ausziehen, bei der Auswahl des Spielmaterials, des Spielpartners, bei dinge des täglichen Lebens)
- ☺ durch verschiedene Spiele und Angebote ihre Sinne wahrzunehmen und zu schulen
- ☺ durch Sprachangebote wie Bilderbuch betrachten, singen, Fingerspiele, durch Gespräche neue Wörter und Begriffe kennen zu lernen und den Sprachschatz erweitern
- ☺ in den unterschiedlichsten Bereichen eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen, um die Kinder in ihrem selbständigen Tun zu bestärken
- ☺ sich zur Teilnahme an verschiedenen Angeboten zu entscheiden (Bewegungsbaustelle, Waldtag, Angebote bei Aktionstagen)
- ☺ durch einbeziehen in die Planung und Umsetzung von Vorhaben, Aktionen, beim Erstellen von Regeln



Kinder brauchen

Rückzugsmöglichkeiten

Deshalb wollen wir...

Z I E L E

- ☺ Kindern die Möglichkeit geben, unbeobachtet zu spielen
- ☺ den Kindern ermöglichen sich aus dem Gruppengeschehen zurückzuziehen, wenn sie das Bedürfnis haben
- ☺ bewusste Akzente für Besinnung, Ruhe und Entspannung schaffen

Und geben die Möglichkeit...

M E T H O D E N

- ☺ sich in Kusche – und Lesecken zurück zu ziehen
- ☺ im Außengelände in Spielhütten zu spielen
- ☺ durch Stilleübungen, Entspannungsübungen ruhig zu werden und ein Wohlbehagen zu erleben
- ☺ nach dem Mittagessen durch eine ruhige Zeit sich zu erholen (Mandala malen, vorlesen, Einzelbeschäftigung, schlafen)

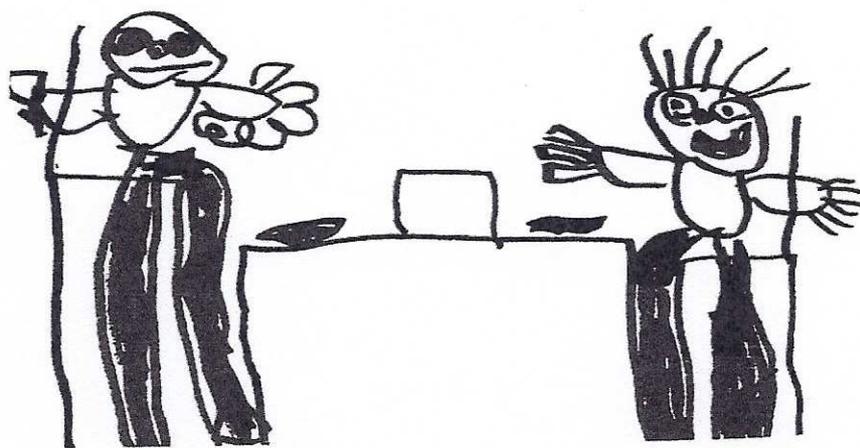
Ganztagsbetreuung

Z I E L E

- ☺ Eltern unterstützen Berufs – und Familienleben miteinander zu vereinbaren
- ☺ eine familiäre und überschaubare Atmosphäre zu schaffen

M E T H O D E N

- ☺ durch die Gestaltung unseres Tagesablaufes
- ☺ möglichst wenig Wechsel bei den Bezugspersonen, um stabile Beziehungen zu schaffen
- ☺ eine Tischgemeinschaft von Kindern und Erwachsenen in familiärer Atmosphäre, in der ein Austausch und Beziehung möglich ist
- ☺ eine kindgemäße, gesunde und leckere Mittagsverpflegung



II. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Kindertagesstätte und das Elternhaus sollen sich in ihrer Arbeit unterstützen und ergänzen. Wir wollen mit den Eltern gut und konstruktiv zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Eltern ein wichtiger Bestandteil unsere Arbeit, neben der Arbeit mit den Kindern.

Durch gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen lernen sich Eltern und Erzieherinnen! Erzieher kennen. Ein gegenseitiger Austausch kann sich so entwickeln.

Gemeinsame Aktionen können sein:

- Elternabende in den Gruppen oder mit Referenten
- Elternabende mit allen Eltern der Kindertagesstätte
- Elternnachmittage
- Angebote zum gemeinsamen Basteln
- Kindergartenfeste, Familienaktion
- Gottesdienste in der Kindertagesstätte
- Gottesdienste mit der Pfarrgemeinde
- Sonstige Aktionen (z.B. Sandaustauschen, Gartenaktion)

Elterngespräche sind ein wichtiger Bestandteil in der Zusammenarbeit mit den Eltern. Gespräche finden in den ersten Monaten nach der Aufnahme statt. Eltern informieren sich über die Eingewöhnung ihres Kindes.

Entwicklungsgespräche mit der Gruppe oder im Großentreff folgen einmal im Jahr, um sich über die Entwicklung des Kindes auszutauschen. Falls notwendig werden entsprechende Fördermaßnahmen besprochen.

Darüber hinaus finden Gespräche bei aktuellen Anliegen statt.

Bei Fragen und Problemen können sich die Eltern jederzeit an uns wenden.

Eine wichtige Funktion übernimmt die Elternvertretung.

Die Elternvertretung wird von allen Eltern der Kindertagesstätte gewählt und ist die Vertretung aller Eltern gegenüber der Leitung der Kindertagesstätte oder dem Träger der Einrichtung.

Die Elternvertretung arbeitet eng mit den Mitarbeiterinnen! Mitarbeitern der Kindertagesstätte zusammen und hat die Aufgabe beratend, unterstützend und fördernd mitzuwirken.

Über Elterninformationen informiert die Kindertagesstätte die Eltern über wichtige Angelegenheiten und Anliegen.

Über Aktivitäten in den Gruppen oder in der Gesamteinrichtung informieren Fotos, Bastelarbeiten, gemalte Bilder, Werkarbeiten die im gesamten Haus zu finden sind.

III. Zusammenarbeit im Team

Unsere Einrichtung gewährt den Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern auf der Basis unseres Leitbildes und unserer Konzeption persönliche Entfaltungsmöglichkeiten.

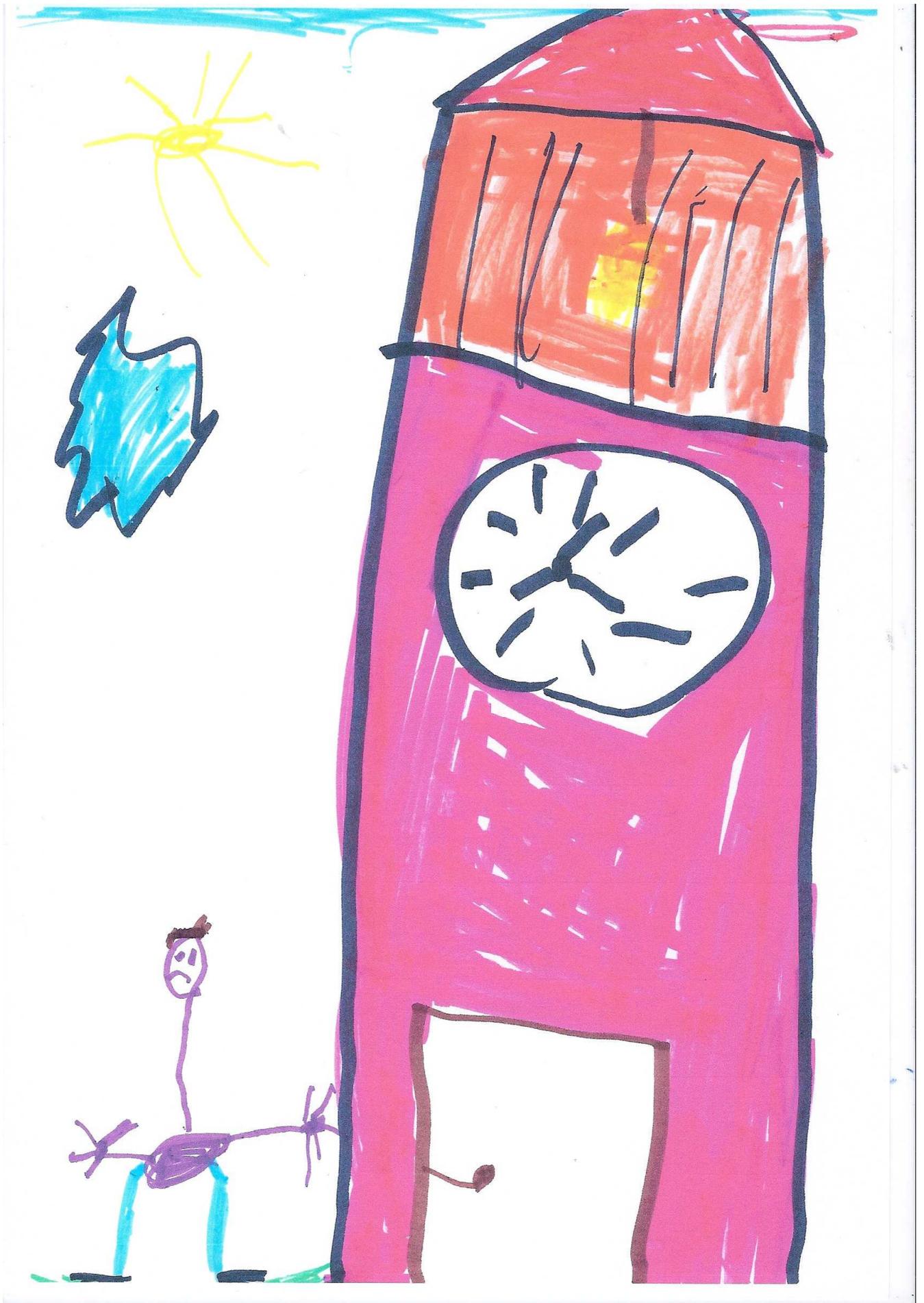
Jeder Mitarbeiterin/ jedem Mitarbeiter sind klar definierte Aufgaben zugewiesen, innerhalb deren die eigenen Motive, Fähigkeiten und Gestaltungskräfte im Rahmen der Einrichtungsziele Ausdruck finden können.

Die Zusammenarbeit im Team ermöglicht fachlichen Austausch, gegenseitige Unterstützung, kollegiale Beratung und bereichert die Kreativität und Vielfältigkeit in der pädagogischen Planung.

IV. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Beratungsstellen, Schulen soll unsere Arbeit unterstützen und ergänzen.

Wir können Eltern bei Fragen und Problemen informieren und ihnen helfen Kontakte zu unterstützenden und beratenden Stellen aufzunehmen.



V. Kindertagesstätte und Pfarrgemeinde

Als Kindertagesstätte eines kirchlichen Trägers ist unser Tun fester Bestandteil der Arbeit in der Pfarrgemeinde.

In vertrauensvoller Zusammenarbeit nehmen die Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter der Gremien und Gruppen der Pfarrei, sowie die Erzieherinnen! Erzieher der Kindertagesstätte die je eigenen Aufgaben wahr und unterstützen sich gegenseitig in der Erfüllung des pastoralen Auftrags der Pfarrgemeinde.

Die Kindertagesstätte beteiligt sich an verschiedenen Veranstaltungen, festen und Gottesdiensten der Gemeinde.

- Begrüßungsgottesdienst unserer neuen Familien zu Beginn des Kindergartenjahres
- Gottesdienst im Advent mit Adventsmarkt der Elternvertretung
- St. Martin
- Adventsnachmittag der Gemeinde
- Pfarrfest der Gemeinde

Für Kinder im Kindergartenalter bietet Pfarrgemeinde ein Kinderwortgottesdienst im Pfarrzentrum an.

